

Christoph-Mathias Mueller

Biografie

„...ohne Zweifel gehört Christoph-Mathias Mueller zu den begabtesten und interessantesten Dirigenten seiner Generation“ (Gazeta Kultura Moskau)

Seit 2005 ist der Schweizer Christoph-Mathias Mueller Chefdirigent des Göttinger Symphonie Orchesters, das er seither zu einem herausragenden Klangkörper Deutschlands entwickelt hat. Mitreißende Energie, künstlerische Authentizität und ein hoher intellektueller Anspruch markieren seinen Stil. Mit bezwingender Präzision gelingt es ihm, Musikern wie Publikum die Werke diesseits wie jenseits des Mainstreams zu erschließen. Mit zahlreichen Künstlern von Weltrang wie Frank Peter Zimmermann, Simone Kermes oder Reinhold Friedrich verbindet ihn eine langjährige intensive Zusammenarbeit.

Der internationale Durchbruch gelang dem 1967 in Peru geborenen Schweizer im Jahr 2000 mit dem Gewinn des internationalen Dirigierwettbewerbs in Cadaqués/ Spanien. Zuvor hatte Mueller das Konzertdiplom im Fach Violine an der Musikhochschule Basel und den Master of Music an der University of Cincinnati erworben. Als Conducting Fellow komplettierte er 1995 seine Studien in Tanglewood, Massachusetts, wo er mit Seiji Ozawa, Robert Spano und Leon Fleisher eng zusammen arbeitete. Nach seiner Rückkehr aus den USA berief ihn Claudio Abbado als seinen Assistenz-Dirigenten für das Gustav Mahler Jugendorchester (2001-2005) und für das Lucerne Festival Orchestra (2003-2005).

Mueller gastiert regelmäßig auf den großen Podien der Welt. Dazu gehören: Russian National Orchestra Tschechische Philharmonie, Orchestre National de Lyon, Orchestre Philharmonique du Luxembourg, Orchestre de Chambre de Lausanne, Tonhalle-Orchester Zürich, Deutsches Symphonie Orchester Berlin, Staatskapelle Weimar, Bremer Philharmoniker, Orchesters des Hessischen Rundfunks/Frankfurt, SWR-Sinfonieorchester, Norwegian Radio Orchestra Oslo, BBC National Orchestra of Wales, Royal Liverpool Philharmonic, Scottish Chamber Orchestra und Ensemble Modern. Hinzu kommen Dirigate im Wiener Musikverein, in der Tonhalle Düsseldorf, der Kölner Philharmonie sowie in Konserthus Stavanger, Suntory Hall in Tokyo und KBS Hall in Seoul.

Für besonderes Aufsehen sorgte 2010 sein Debut am Bolshoi Theater Moskau mit einer Neuinszenierung der „Fledermaus“ und in der Saison 2012/2013 mit „Rosenkavalier“, wonach er zu einem gern gesehenen Gast wurde. 2014 erhielt die Uraufführung zweier teils rekonstruierter Opern von Debussy im originalen Werkkontext ein großes Medienecho und wurde vom DeutschlandRadio übertragen.

Zuletzt stand er mit den Düsseldorfer Symphonikern, der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz sowie weiteren renommierten Orchestern in der Schweiz,

Tschechien und der Türkei auf der Bühne und konzertierte mit Solisten wie Frank Peter Zimmermann, Kirill Gerstein, Igor Levit, Tai Murray, Maurice Steger, Dimitri Ashkenazy, Avi Avital und Alexander Krichel.

Die unter der Leitung von Christoph-Mathias Mueller entstandenen CD-Einspielungen spiegeln die Breite seines künstlerischen Schaffens wider. Beispielsweise die Aufnahme des 2. Konzerts für Kontrabass von Bottesini und anderer Werke mit dem Orchestra della Svizzera Italiana (Solist: Enrico Fagone), welches vom Magazin „Musica e Dischi“ zur „CD des Monats April 2011“ gekürt wurde. Im selben Jahr folgte die international viel beachtete Einspielung des kompletten Werks für Violine und Orchester von Reger mit dem Göttinger Symphonie Orchester (Solist: Kolja Lessing). Im Oktober 2012 erschien die CD „Russian Trumpet Concertos“ mit Reinhold Friedrich und dem Göttinger Symphonie Orchester (MDG, ECHO Klassik 2013), einen Monat später wurde die Aufnahme von Orchesterwerken des britischen Komponisten Kenneth Hesketh mit dem Royal Liverpool Philharmonic Orchestra abgeschlossen (NMC Records). Kürzlich erschienen eine Gesamtaufnahme von Beethovens „Egmont“ (op. 84) mit Christian Quadflieg (Rezitation), Simone Kermes (Sopran) und dem Göttinger Symphonie Orchester (Sony Classical), eine CD mit den Violinkonzerten von Mendelssohn Bartholdy und Schumann (Solistin: Rachel Barton Pine) (Cedille), sowie eine Aufnahme von Bravourarien aus drei Jahrhunderten mit Simone Kermes (Sopran) und dem Concerto Köln unter dem Titel „Bel Canto“ (Sony International).

Ein besonderer Höhepunkt war der begehrte ECHO Klassik Preis 2013 für die Produktion „Russian Trumpet Concertos“ mit Reinhold Friedrich. 2016 folgte die Publikation der „Russian Oboe Concertos“, ebenfalls bei Dabringhaus&Grimm, sowie die der Weltaufführung der zwei Opern von Claude Debussy in einer Rekonstruktion von Robert Orledge über Texte von Edgar Allan Poe bei Pan Classics/Note 1: Sie erhält weltweit bereits hervorragende Kritiken.